

Politische Zeitung

Verleger: Dr. J. Neuberger in Halle.

N 270. Halle, Freitag den 17. November. 1882.

Zum 17. November.

Unser Berliner Correspondent schreibt uns heute: Die Wiederkehr des Jahrestages der geschichtlich gewordenen Kaiserlichen Verfassung vom 17. November 1881 bildet eine wichtige Wagnung an das Gewissen unseres Volkes...

Die neuere Geschichte bietet kein Beispiel dafür, daß eine Regierung, die so ungeheure Erfolge aufzuweisen gehabt hat, wie diejenige Kaiser Wilhelms die Lösung einer Aufgabe auf sich genommen hätte...

Das die Schwächen und Mängel der Verfassung, auf ein höheres Maß staatlicher Reife Anspruch haben, als ihnen bisher zu Teil geworden ist, ist ein verständlich genug neuer, erst in unserem Jahrhundert öffentlich ausgesprochener Gedanke...

Dem Worte ist die That auf dem Fuß gefolgt. Die Entwurfs zur Organisation gewerblicher Krankenkassen und zur Sicherung der Arbeiter gegen Betriebsunfälle liegen dem Reichstage vor...

Politischer Tagesbericht.

Im jüngsten Heft der „Preussischen Jahrbücher“ befindet sich ein längerer beachtenswerther Aufsatz des früheren Abg. Fritz Kalle „Zur Staats- und Kommunalsteuerreform in Preußen“...

Die allgemeine directe Besteuerung des Reineinkommens, wie wir sie jetzt in der Staaten- und Einkommensteuer haben, bildet mit der Abgabe erhaltener, das heißt der Steuern, der in Kapitalanlagen verwendet wird, in Abzug kommt und das ein Mittel ist, auf die Minimalformen der Lebenshaltung und die Bekämpfung durch indirecte Steuern bedingter Betrag der Heineinkommen herabzusetzen...

Dieses Programm wird von der „Nat.-lib. Corresp.“ in ihrer heutigen Nummer reproduziert, so daß man unmissverständlich zu ihrer Annahme gelangt, sie mache sich diese Maßregelungen selbst zu eigen. Sie dies aber verhält, welches Zeugnis stellt dann das offizielle Blatt der Nationalliberalen sich zum Vernehmen der letzteren während der Landtagswahlkampagne aus...

freiw. von directen Steuern bis zu einem Einkommen von 1500 bis 2000 Thalern und darüber hinaus eine progressive Einkommensteuer im Auge gefaßt, der Art, daß die Einkünfte höherer Einkommen, z. B. von 10-20000 Thalern und darüber, einen verhältnismäßig höheren Steuerbetrag zu zahlen haben...

Aber ganz abgesehen hiervon, sind die zwischen beiden Parteien bestehenden Meinungsverschiedenheiten in Wahrheit gar nicht so tiefgehend, daß eine Verständigung nicht möglich wäre. Bei einigen guten Willen ergibt sich fast von selbst, und wenn wir die äußeren Umstände recht zu bedenken wissen, so liegt wohl schon in der Reproduktion des Kaiserlichen Programms ein erster Schritt hierzu von Seiten der Nationalliberalen...

Der Entwurf der Substitutionsordnung ist dem Vernehmen nach zugegangen oder vielmehr, um den jetzt officiellen Titel zu gebrauchen, der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen. Der Entwurf umfaßt 203 Paragraphen. Die Motive erstrecken auf 13 Seiten die allgemeinen Grundgedanken und auf weiteren 80 Seiten die Specialbestimmungen...

Die Einleitung des Verfahrens soll auf den Antrag eines jeden Gläubigers erfolgen. An dem Verfertigungstermin aber ist, wesentlich auf der Grundlage des Grundbuchs, ein die vorstehenden Gläubiger deckendes geringstes Gebot festzusetzen. Die eingetragenen Rechte und alle zu denselben laufenden Leistungen sind hierbei von den Auswärtigen zu berücksichtigen, nicht eingetragene aber unbestimmt eingetragene Rechte, insbesondere also auch rückständige Zinsen und Kosten, nur auf Anrechnung. Die berücksichtigten Capitalbeträge sind von dem Erheber nur zu übernehmen; deren Fälligkeit bleibt unverändert; nur der Zeit der Fälligkeit ist nach zu sehen...

Die Vorteile dieser Neuordnung werden auseinandergelegt, die dagegen zu erhebenden Bedenken widerlegt und die Einwirkung auf den Credit des Grundbesitzers scheinlich dahin zusammengefaßt: Der Eigentümer wird seinen Realcredit mehr bekommen, wenn das Grundstück bereits so hoch verpfändet ist, daß eine Veräußerung zu entsprechenden Preisen nicht mehr erwartet werden kann. In Wirklichkeit ist aber auch der Credit, welcher ihm über diese Grenze hinaus gewährt wird, nicht jezt nur bei solchen Personen Realcredit finden, denen es weniger und die sichere Capitalanlage als um den Gewinn bei unzeitiger Veräußerung zu thun ist...

Ueber den deutschen Handel in Central- und Süd-America erhält die „Dtsch. Volksw. Corr.“ von einem Kenner der mittel- und südamerikanischen Verhältnisse die nachstehende Zuschrift:

Zur Erhaltung des gegenwärtigen Handels Deutschlands mit Süd- und Centralamerika ist die Errichtung eines handelspolitischen Ausschusses dringend zu wünschen. Die bestehenden Verbindungen sind unzulänglich gegenüber den Anforderungen der Franzosen, Amerikaner und Engländer. Man wird im Verlauf der nächsten Jahre oder drei Jahre auch in Hamburg zu dieser Ansicht gelangen. Dabei ist der Versuch zu ziehen, daß der Export Deutschlands nach dem hier in Betracht kommenden Südamerika keineswegs ausschließlich nach Hamburg und Bremen seinen Weg nimmt...

ihnen zuzuwenden, vorausgesetzt, daß die Administration derselben mit der notwendigen Umsicht geführt wird; namentlich dürfte es notwendig werden, die Dampfer auch in außerordentlichen europäischen Fällen anlegen zu lassen. Man würde auf diese Weise eine ganz erhebliche Erleichterung des Verkehrs und Handels bewirken. Dahingegen würde es zur Befriedigung und Ausdehnung des deutschen Handels noch anderer Maßregeln bedürfen. Zunächst würde es darauf ankommen, das deutsche Capital, das gegenwärtig zum Theil in mehr oder minder guten ausländischen Kapitalen festliegt, für gedungene Unternehmungen in Süd- und Centralamerika zu interessieren. Die Errichtung deutscher Banken dort stellt sich als notwendig dar, wenn man daran denken will, die Ausdehnung des deutschen Handels zu sichern. Unsere Anstalten in jenen Ländern sind mit den einschläglichen Verhältnissen genau vertraut und wissen recht gut, wie derartige Unternehmungen geführt werden müssen, um sie vor Nachtheil zu bewahren. Es gibt gegenwärtig eine Anzahl englischer und französischer Banken, welche aus ihren Geschäftsmitteln der Handelswelt seiner große Vortheile gezogen haben. In dem einzigen Fall, in dem eine solche Bank zur Kritik Anlaß gab, liegt die Schuld nur daran, daß die betreffende Bank sich zu sehr in Geschäftsvorfällen mit der Regierung des Landes eingelassen hatte...

Oben solche Centralitäten kann man sich aber leicht leisten. Zur Jenseitigkeit wäre die Errichtung deutscher Banken in Central- und Südamerika unter fähiger und umsichtiger Leitung ein wichtiger Hebel zur Ausbreitung des deutschen Handels sein. Die Anlage deutscher Handelsniederlassungen im Innern der südamerikanischen Staaten würde damit Hand in Hand gehen. In dem die Handelswelt nicht an Frage steht, würde die landwirtschaftliche Ausbeutung jener Länder immer noch Rechnung lassen. Central- und Südamerika ist noch recht an ausgebeutet, fast jungfräulichen Landstrichen, welche sich zum Bau von Obst- und Getreidefrüchten, von Tabak, Kaffee, Baumwolle u. s. w. zur Weidung ganz vorzüglich eignen. Es bedarf nur der richtigen Einleitung, um Deutschland an die Ausnutzung dieses Gebietes zu verthun. Eine an Erwerbung von Colonien im politischen Sinne zu denken, ist für Deutschland möglich, sich in Central- und Südamerika eine Reihe von blühenden Handelsniederlassungen und Verkehrsstationen zu verschaffen, indem es einen Theil seiner Energie und seines Capitals in die Ausnutzung dieses Gebietes investirt. Die Gründung holländischer Compagnien würde der sehr notwendigen Schritt sein. Alles Uebrige würde alsdann von selbst folgen.

Zur Tagesgeschichte.

Deutschland. Berlin, 16. Nov. (Die Genesung der Kaiserin macht in der letzten Zeit erfreuliche Fortschritte. Die Kaiserin läßt gegenwärtig ein Portrait, halb Lebensgröße, anfertigen, von dem sie sich malen, mit dessen Aufhängung Robert Schindl beauftragt worden ist und hat die hohe Frau demselben bereits vier Sitzungen bewilligt. Die Kaiserin empfangt in Baden-Baden den Besuch des Grafen und der Gräfin von Trani und des Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar. Heute trifft der Großherzog von Baden zum Besuch der Kaiserin in Baden-Baden ein.)

(Das Kaiserliche Tagebuch.) Es dürfte nicht bekannt sein, daß der Kaiser seit fast 50 Jahren ein Tagebuch führt, das für die künftigen Geschichtsschreiber - denn den lebenden Historikern dürften die Blätter niemals in die Hände kommen - die wichtigste Fundgrube für eine Darstellung der preussisch-deutschen Geschichte der letzten 30-40 Jahre bieten wird. Dasselbe hat nach dem Reich. Tab. Folioformat, trägt das Datum eines jeden Tages im Jahre und an der Spitze einen frommen Spruch. An jedem Morgen wird ein leeres Blatt dieses Tagebuchs an der dafür bestimmten Stelle aufgeschlagen, und auf solches Blatt traut der Kaiser täglich eigenhändig die wichtigsten Vorkommnisse, wie hervorragende politische Nachrichten und seine Gedanken, wichtige Besuche und Gespräche u. s. w. An jedem Morgen wird das beschriebene Blatt des vorigen Tages entfernt und durch ein unbekanntes für den kommenden Tag ersetzt. Dieses bündereiche Tagebuch, das einst in seines anderen Hand als in des Sohnes und Kronfolgers kommen dürfte, hat ein Pendant in dem „Album des Kaisers“. Dieses besteht gleichfalls aus Folioblättern und enthält in farbigen Aquarellen von Menzel, Wisniewski, Schütz, Wilers u. s. w. Darstellungen der hervorragenden Ereignisse aus dem Leben des Kaisers. Auch dieses Album ist - wenn wir so sagen dürfen - unter der vorzüglichsten persönlichen Redaction des Kaisers entstanden. Der hohe Herr gibt selbst den Anlaß zu den zeichnerischen Erinnerungsblättern an und fertigt die Skizzen, welche vor der definitiven Ausfertigung von den Künstlern gefertigt werden müssen.

(Das Befinden der Kronprinzessin von Schweden und den neuen russischen Sprössling) ist befriedigend. Der Prinz ist groß. Der Zustand der hohen Wädhwägen ist normaler. — Militärisches.) Man nimmt mit Bestimmtheit an, daß an Stelle des bisherigen General-Inspectors der Artillerie, General-Intendant v. Willow, der seinen Abschied nachgesucht hat, der General-Intendant v. Boigtz-Abetz zur Zeit-Commandeur der 4. Feld-Artillerie-Inspection in Coblenz, zum General-Inspecteur wurde ernannt werden. Derselbe soll schon seit langer Zeit diese Stelle besetzt sein. Er zählt zu den fähigsten und bestbelehrteten Offizieren der Armee, da er während seiner langjährigen Thätigkeit im Kriegsministerium die Regierung in allen militärischen Fragen den Kamern gegenüber zu vertreten pflegte.

(Von den Mitgliedern des preussischen Abgeordnetenparlamentes) sind 301 evangelisch, protestantisch oder reformirt lutherisch, 124 katholisch, darunter fünf, die nicht dem Centrum angehören, nämlich die Abg. Wggen, Dr. Schulz, Minister Woybach, Lohren, v. b. Marwitz. Ferner sitzen 4 Juden im Abgeordnetenparlament, Dr. Straßmann, Dr. Stern, Löwe (Berlin) und Warburg. Der Abg. Rumpff (Wettmann) bezeichnet sich als anglikanisch.

(Heute feiert einer der berühmten achtzehnhundertsechzigjährigen Deersührer) seinen fünfundsiebzigsten Geburtstag. Es ist dies der General von Fransecky. Vor sechzig Jahren gehörte General Fransecky zu den schneidigen Heerführern, die in sieben Tagen auf Wöhrnsen Feldern die Russen aufgaben, zu der Friedrich der Große sieben Jahre bedurft, durchzuziehen. Inzwischen ist es ihm unwahrscheinlich geworden, der Würde des commandirenden Generals sich zu entziehen, und er tritt demnach in den Ruhestand, bei welchem

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Vertical text on the right margin containing various small notices and advertisements.



ie rechte... (Der Preussische Beamten-Verein) hielt gestern... (Der Preussische Beamten-Verein) hielt gestern... (Der Preussische Beamten-Verein) hielt gestern...)

am 24. Decbr. 1798, früher Lehrer in Krien bei Brettau, jetzt in... (Der Preussische Beamten-Verein) hielt gestern... (Der Preussische Beamten-Verein) hielt gestern...)

Stillsitzungs-Regiter der Stadt Halle. (Der Preussische Beamten-Verein) hielt gestern... (Der Preussische Beamten-Verein) hielt gestern...)

Stillsitzungs-Regiter der Stadt Halle. (Der Preussische Beamten-Verein) hielt gestern... (Der Preussische Beamten-Verein) hielt gestern...)

Stillsitzungs-Regiter der Stadt Halle. (Der Preussische Beamten-Verein) hielt gestern... (Der Preussische Beamten-Verein) hielt gestern...)

Stillsitzungs-Regiter der Stadt Halle. (Der Preussische Beamten-Verein) hielt gestern... (Der Preussische Beamten-Verein) hielt gestern...)

Stillsitzungs-Regiter der Stadt Halle. (Der Preussische Beamten-Verein) hielt gestern... (Der Preussische Beamten-Verein) hielt gestern...)

Stillsitzungs-Regiter der Stadt Halle. (Der Preussische Beamten-Verein) hielt gestern... (Der Preussische Beamten-Verein) hielt gestern...)

Stillsitzungs-Regiter der Stadt Halle. (Der Preussische Beamten-Verein) hielt gestern... (Der Preussische Beamten-Verein) hielt gestern...)

Stillsitzungs-Regiter der Stadt Halle. (Der Preussische Beamten-Verein) hielt gestern... (Der Preussische Beamten-Verein) hielt gestern...)

Stillsitzungs-Regiter der Stadt Halle. (Der Preussische Beamten-Verein) hielt gestern... (Der Preussische Beamten-Verein) hielt gestern...)

Stillsitzungs-Regiter der Stadt Halle. (Der Preussische Beamten-Verein) hielt gestern... (Der Preussische Beamten-Verein) hielt gestern...)

Wägen-Verpachtung. Ein Gasthof mit Meiserei und Speisehaus, gutes Geschäft, ist für 25,000 Rth. bei 6-9000 Rth. anz. zu verkaufen. Näheres durch H. Rettig, Zerbst.

Ein geb. Mädchen in festen Jahren, welches sie in Küche im Hotel gründlich erlernt hat, sucht baldigst Stelle. Off. unter W. 6. Erped. d. Ztg. erbeten.

Ein eleg. Reitpferd (Ruchstein), 8jährig, 2 Zoll groß, sollte aber bessere Gänge, sein geritten, ist zu verkaufen. Anfragen unter K. nimmt die Exped. d. Ztg. entgegen.

